

Wirtschaftskreisläufe**7.4****Vorüberlegungen****Lernziele:**

- Die Schüler sollen in die grundlegenden Wirtschaftskreisläufe eingeführt werden.
- Die Schüler sollen einzelne Wirtschaftskreisläufe kennen.
- Die Schüler sollen mit den Begrifflichkeiten umgehen können.
- Die Schüler sollen Wirtschaftskreisläufe logisch durchdringen.
- Die Schüler sollen sich mit wirtschaftlichen Modellvorstellungen auseinander setzen.

Anmerkungen zum Thema (Sachanalyse):

Wirtschaftliche Vorgänge sind insgesamt schwierig zu verstehen. Modellvorstellungen sollen uns das Verständnis erleichtern. Allerdings ist das eigentliche Wirtschaftsgeschehen viel komplizierter als dies in Modellen gefasst werden kann.

Modelle ermöglichen jedoch einen Einblick. Sie reduzieren den Sachverhalt auf die wesentlichen Faktoren und stellen Beziehungen her. Die Abstraktion erfolgt in Begriffen und strukturell logischen Zusammenhängen.

Zum Verständnis dieser zumeist in **Schaubilder, Grafiken, Tabellen** oder **Übersichten** zusammengestellten Prozesse und Zusammenhänge bedarf es der Kenntnis der Begriffe und des logischen Denkens und Schließens.

Die in diesem Zusammenhang auftretenden **Begrifflichkeiten** sind:

Geldkreislauf, Güterkreislauf, Wirtschaftskreislauf, Volkswirtschaftskreislauf, Produktionsfaktoren, Unternehmen, privater Haushalt, Staat, Konsumgüter, Konsumausgaben, Lohn, Gehalt, Gewinn, Zinsen, Kapital, Pacht, Dividende, Sozialabgaben, Sozialausgaben, Steuern, Gebühren, Sozialleistungen, Subventionen, Kredite, Investitionen, Sozialprodukt, Import, Export, Transferleistung.

Das **Verständnis** dieser Begriffe bzw. der Begriffsinhalt gehört zum **Allgemeinwissen**, auch wenn dabei nicht wirtschaftswissenschaftliche genaue Kenntnis erreicht werden soll. Wir verwenden diese Begriffe im aktuellen wirtschaftlichen Tagesgeschehen und werden erst bei genauerer Hinsicht auf die jeweiligen Lexika und Fachliteraturen zurückgreifen.

Didaktisch-methodische Reflexionen:

In diesen Begriffen konzentriert sich das breite wirtschaftswissenschaftliche Wissen. Sie ausführlich zu behandeln würde die Möglichkeiten dieser Unterrichtseinheit übersteigen und ist auch nicht ihr Anliegen. Es reicht hin, wenn die Lehrkraft zunächst einen Einblick und eine passende praktische Erläuterung gibt. Allerdings bietet es sich differenzierend an mit Schülern hier eine begleitende Lexikonarbeit anzubahnen, um ein vertieftes Begriffsverständnis zu erreichen. Den Schülern wird so die Bedeutung einer Fachsprache mit ihren genauen Begriffen erkennbar und verstehbar.

Vorrangig ist allerdings die Arbeit mit Modelldarstellungen. Deshalb werden in diesen Schritten die einzelnen Wirtschaftskreise bearbeitet. Alternativ könnte man zwar auch die gesamte volkswirtschaftliche Kreisdarstellung zum Ausgangspunkt nehmen und sich dadurch die Arbeit verkürzen. Der durchschnittliche Schüler wäre aber hierbei sicher überfordert.

7.4**Wirtschaftskreisläufe****Vorüberlegungen**

Auch entspricht es eher dem strukturellen Aufbau des Gesamtwirtschaftskreislaufs. Er entwickelt sich aus den einzelnen Kreisläufen heraus. Wir erleichtern dem Schüler das logische Verständnis, wenn wir ihn nicht mit Ganzheiten konfrontieren, sondern mit den jeweiligen einzelnen Abläufen. Zugleich kann er die inneren Zusammenhänge leichter einsehen und erkennen, dass sich die Ganzheit aus den einzelnen Abläufen zusammensetzt. Diese Einsicht kann auch auf Modellvorstellungen in anderen Bereichen übertragen werden.

Methodischer Schwerpunkt in den Schritten ist deshalb die Betrachtung und Interpretation der Modelldarstellungen, das Begriffsverständnis und die Verbalisierung der logischen Zusammenhänge. Der Schüler übt sich nicht nur sprachlich-inhaltlich, sondern vor allem denkend.

Die einzelnen Unterrichtsschritte im Überblick:

1. Schritt: Jeder nimmt am Wirtschaftskreislauf teil
2. Schritt: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf
3. Schritt: Der allgemeine Wirtschaftskreislauf
4. Schritt: Volkswirtschaftlicher Kreislauf

VORSCHAU

Wirtschaftskreisläufe**7.4****Unterrichtsplanung****1. Schritt: Jeder nimmt am Wirtschaftskreislauf teil****Lernziele:**

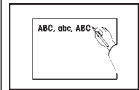
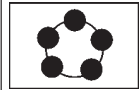
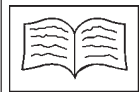
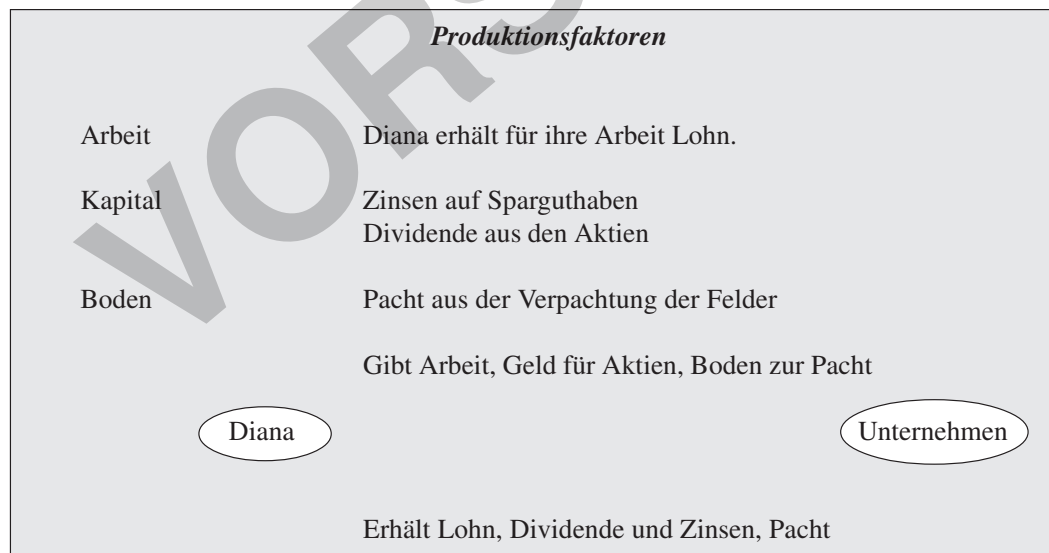
- Die Schüler sollen erkennen, dass jeder Arbeitnehmer, Haushalt und jedes Unternehmen am Wirtschaftskreislauf teilhat.
- Die Schüler sollen Produktionsfaktoren kennen.
- Die Schüler sollen die Produktionsfaktoren in den Wirtschaftskreislauf einordnen.
- Die Schüler sollen einen einfachen Wirtschaftskreislauf kennen lernen.

Einstieg:

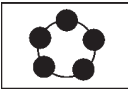
Die Schüler hören oder lesen den **Text** „Diana nimmt am Wirtschaftskreislauf teil“ (vgl. **Texte und Materialien M 1**). Kurzes *Unterrichtsgespräch* über den Inhalt und die Situation Dianas.

Bearbeitung:

Die Schüler setzen sich selbstständig mit dem Text auseinander. Anschließend werden die Ergebnisse verglichen und an der Tafel notiert. Der **einfache Kreislauf** wird besprochen.

Tafelanschrift:

7.4	Wirtschaftskreisläufe
Unterrichtsplanung	
	Vertiefung: Impuls: Wir betrachten den zweiten Teil des Textes. Diana nimmt an einem zweiten Kreislauf teil. Ergebnis: • Der Betrieb produziert Güter für den Markt (Produktion). • Diana braucht diese Güter und kauft den Kühlschrank (Konsum). • Aus dem Verkauf des Kühlschranks erhält der Betrieb erneut Kapital. Tafelanschrift: Impuls: Wir können diese beiden Kreisläufe zusammenfassen. Verbalisieren der Kreisläufe: • Diana erhält für ihre Arbeit ein Gehalt. • Sie gibt das Geld wieder in Form von Konsumausgaben an den Betrieb zurück. • Zugleich gibt sie dem Betrieb ihre Arbeitskraft und ihr Kapital (durch den Aktienkauf). • Der Betrieb kann dadurch Konsumgüter herstellen, die wiederum Diana braucht. Ergebnissicherung: Eintrag in das zugehörige Arbeitsblatt (vgl. Texte und Materialien M 2; Lösungen vgl. Texte und Materialien M 3). Didaktisch-methodischer Kommentar: Anhand der realen Person sollen die Schüler den Kreislauf logisch durchdringen und verbalisieren. Anhand der Tafelskizzen sollen die Schüler mehrmals den Kreislauf darstellen. Wirtschaftskreisläufe haben einen logischen Ablauf. Der Schüler muss dieses logische Geschehen durchdringen. Eigenes Verbalisieren und Darstellen hilft ihm die Abläufe zu erkennen. Das Arbeitsblatt M 2 kann auch als Folie zur Erarbeitung des Sachverhalts verwendet werden.

Wirtschaftskreisläufe	7.4
Unterrichtsplanung	
2. Schritt: Der erweiterte Wirtschaftskreislauf Lernziele: • Die Schüler sollen erkennen, dass der Staat in diesen Wirtschaftskreislauf eingebunden ist. • Die Schüler sollen die einzelnen Wirtschaftskreisläufe kennen. • Die Schüler sollen die Wirtschaftskreisläufe erklären können. • Die Schüler sollen zwischen den Güterarten unterscheiden und Beispiele dafür finden. • Die Schüler sollen die Kreisläufe kombinieren können. Einstieg: Die Lehrkraft legt Texte und Materialien M 2 als Folie auf und setzt den Impuls: Auch der Staat nimmt am Wirtschaftskreislauf teil. Die Schüler ersetzen auf dem Arbeitsblatt M 2 den privaten Haushalt durch „Staat“ und versuchen den veränderten Wirtschaftskreislauf zu erklären. Problem: • Welche Art von Gütern hat der Staat anzubieten? • Welche Ausgaben kommen woher? • Welche Leistungen erwartet der Staat von den Unternehmen? Freies <i>Unterrichtsgespräch</i> mit der Suche nach Beispielen. Bearbeitung: Auflegen von Texte und Materialien M 4 als Folie. Die Schüler lernen die Güterarten kennen und finden neue Beispiele, die sie in die Spalten eintragen. Aufdecken des allgemeinen „erweiterten Wirtschaftskreislaufs“ (vgl. Texte und Materialien M 4 unten) und Besprechen des Kreislaufmodells. Rückgriff und Wiederholung der Begriffe „Geldkreislauf“ und „Güterkreislauf“. – Wie wird der Staat hier eingebunden? Versuche der Klärung anhand von Texte und Materialien M 5 bis M 8. Die Arbeitsblätter können auf verschiedene Weise verwendet werden : • Als Folien zur gemeinsamen Besprechung und Sachklärung. • Als Arbeitsblätter für die Schülerhand. • Als Vorlage für eine Tafelanschrift. • Arbeitsblatt M 7 als gemeinsamer Eintrag.	     

Wirtschaftskreisläufe	7.4
Texte und Materialien	M 1

Diana nimmt am Wirtschaftskreislauf teil

Diana arbeitet in einem großen Elektrokonzern. Sie hat ein ansehnliches Gehalt und kann davon sogar einiges sparen. Von einem Teil ihrer Zinsen kauft sie sich regelmäßig Aktien. Sie hat auch schon einige Aktien ihres Betriebs. Der Betrieb wirtschaftet recht erfolgreich und ist an der Börse gut platziert. Deshalb erhält sie jährlich eine gute Dividende.

Vor einigen Jahren hat Diana einige Felder geerbt. Sie hat diese an einen Landwirt verpachtet und kann so nochmals ihre Einkommen durch die Pacht aufbessern.

Als sie gestern von der Arbeit heimkam, erblickte sie vor dem Kühlschrank eine große Wasserlache auf dem Küchenboden. Sie hatte schon länger vermutet, dass der Kühlschrank nicht mehr richtig funktionieren würde, denn die Kühlung war auch nicht tief genug. Sie hatte deswegen schon den Kundendienst gerufen. Aber eine Reparatur würde sich nicht mehr lohnen. Das Gerät sei zu alt.

Also fährt Diana am nächsten Samstag zum Elektromarkt. Sie wählt ein passendes Einbaugerät aus. Belustigt stellt sie fest, das es auch noch von der eigenen Firma ist. Da wird sie im Preis sicher etwas sparen können.

Arbeitsauftrag:

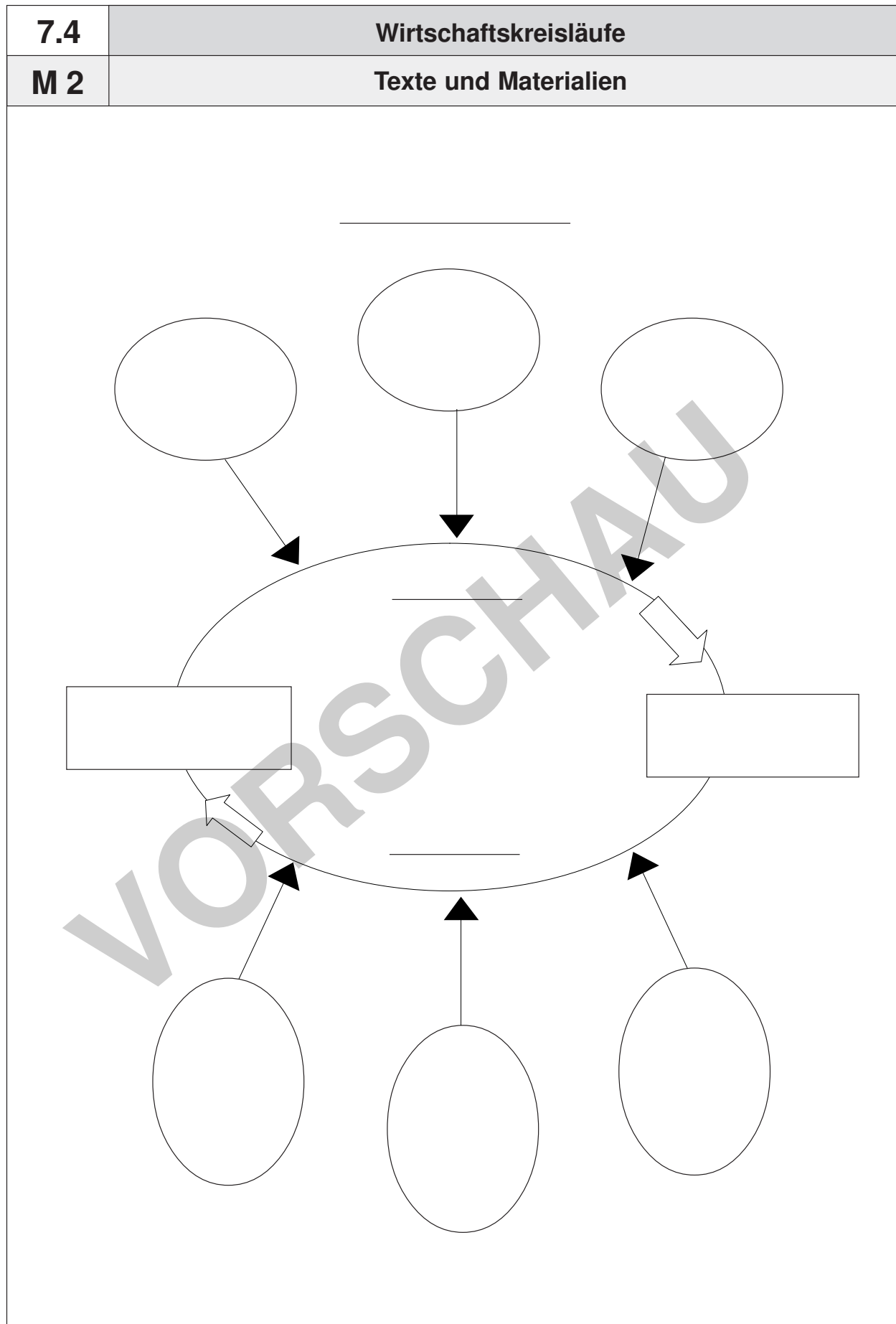
1. Scheibe aus dem Texte die Produktionsfaktoren heraus!

Arbeit

Kapital

Boden

2. Versuche einen einfachen Kreislauf zu entwerfen!



7.4	Wirtschaftskreisläufe
M 6	Texte und Materialien

Der Wirtschaftskreislauf des Staats

Erweiterter Güterkreislauf

Arbeit, Boden, Kapital

